

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 47

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ON

Herbst

auf den Bräutigam, der jeden Augenblick eintreten konnte. Doch der Zeiger rückte immer weiter vor und kein Christen zeigte sich. Schon bekam Rösy Augenwasser, als plötzlich die Kirchenglocken ihr Geläute begannen und wir uns wohl oder übel auf den Weg machen mussten. Es war mir klar, dass der junge Mann sich irgendwo verspätet hatte und natürlich direkt in die Kirche gegangen war. Dieses Argument leuchtete Rösy ein.

Wir waren nicht wenig erstaunt, als wir das Gotteshaus leer fanden. «Gwüss wott är mr hingertsi drus! ... eh, dä wüest Kärlä dä!» begann das Bräutchen zu heulen und das lautere Wasser rann ihm übers neue Chittelbrüstchen. — Wir standen und warteten. Immer noch tönte das Geläute. Plötzlich brach es ab. Aus dem Turmtürchen trat — der Bräutigam. «Eh, was chunnt Di ah?» begehrte das junge Frauchen auf. «He», meinte darauf der Bräutigam, «vori hani da am Sigrüst zugluegt wien'r lütet. Do chunnt eine-n ihm cho rüefe, är söll gschwind heicho, d'Geiss wöll gizzle. Drmit git är mr d's Seili und seit: Sä, lüt sälber!, und jetz hani halt glütet!»

Häu

Einer vom Pfarrer

Traung. Die zwei Leutchen vor mir halten sich gar andächtig bei der Hand und als die bekannte Stelle kommt, tönt klar und hell das «Ja» der Braut durch die Kirche. Der Bräutigam aber schweigt. Ich setze deshalb noch einmal einige Sätze weiter vorn ein, um wieder nur die Stimme der Braut zu hören. Aha, denke ich, ein Schwerhöriger, und mit Fortissimo steure ich diesmal auf die Stelle los. Wieder nur die

junge Frau, die antwortet. Jetzt endlich schwant mir, der liebe Bräuterich könnte mit der Schriftsprache auf etwas gespanntem Fusse leben und frage ganz gemütlich in der Mundart: «Fritz, wosch du ds Bethli?» «Jaja, dank, sälbverständlich! Wie chamen o so dumm fragen?»

Häu

.....

Gepeitscht und geschlagen von ruhloser Hand,

Stürzt er klatschend von Wand zu Wand;
Er schäumt und bäumt sich,
Taumelt zurück,
Doch ist sein Elend
Der Frauen Glück.

Ueberschrift: Der Schlagrahm. A.Bt.

Der kleine Mann

steht neben mir, während ich Brombeeren pflücke. Er schaut mir interessiert zu und pflückt hie und da eine Beere und stopft sie sich ins Mäulchen. Auf einmal fragt er mich: «Vater, haben die Brombeeren eigentlich auch Beine?»

«Nein, wieso denn?»

«Ach so, dann habe ich eben vorhin einen Mistkäfer gegessen.»

Pin

Aus der Schule

Ein Lehrer der freien Schule in Ix erzählte mir, dass seine Klasse einen Vers aus der Bibel zu lernen hatte und auf die Tafel zu schreiben. Der Vers lautete: «Ich will euch aber hernachmalen auferwecken.» Anneli, das Töchterchen eines Briefträgers, hatte auf seine Tafel geschrieben: Ich will euch aber per Nachnahme auferwecken. Li



*Du hältst dich
so stramm.*

Halten sich alle so stramm bis ins hohe Alter? — Jedenfalls alle, die dahintergekommen sind, wie man sich bei Appetit und bei Kräften hält, nämlich durch das allseitig hervorragend begutachtete Forsanose. Sie glauben gar nicht, wie Sie sich frisch und gesund und kräftig fühlen durch Forsanose. Es ist buchstäblich wahr, dass die Jahre spurlos an denen vorübergehen, die sich fest an Forsanose halten.

Forsanose jetzt billiger!

Neue Preise: 500 gr.-Büchse Fr. 4.—
250 gr.-Büchse Fr. 2.20

In allen Apotheken.

FORSANOSE
macht lebensfroh

FOFA MOLLIS

Hersteller: Fofag, Volketswil-Zürich.

Dr. Smiths Waschessenz

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: **Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 110.** Prospekt gratis.

Reklame ist Energie, verwende sie!

Es ist nicht einerlei

welches Mittel Sie wählen gegen Ihre Hühneraugen



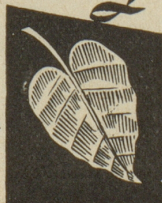
Mit „Lebewohl“ werden Sie diese schnell los.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Neue Zellen
braucht die Haut
wenn die alten abgebaut

ALTHAUS

hamol Crème mit dem erneuernden



Hamamelis